

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 21 (1941-1942)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

treten, daß sein Werk trotz seines Ausscheidens nicht untergehen, sondern weiter wachsen werde. Die äußere Form der von ihm unter dem Drucke von Versailles geschaffenen Heeresorganisation wurde zwar nach einiger Zeit geändert, aber der Geist, den er der Reichswehr — man kann sie mit Zug und Recht seine Reichswehr nennen — gegeben hatte, blieb bestehen und ermöglichte den Aufbau der neuen Wehrmacht. Wenn es einem Menschen vergönnt ist, seine Persönlichkeit über alle nach seiner Zeit kommenden Veränderungen hinaus, so sehr nachwirken zu lassen, dann erscheint er ohne besonderes Zutun als der Größte einer. — Der endgültige Zusammenbruch des Versailler Systems gab General von Rabenau schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit die Möglichkeit, die Aufzeichnungen des Generalobersten, sowie zahlreiche Dokumente zu veröffentlichen und dadurch sehr deutlich aufzuzeigen, was sich sonst zunächst nur hätte ahnen lassen. Die Darstellung läßt erkennen, wie turmhoch Seeckt über dem Tagesgezänk gestanden hat, wie er dadurch, daß er einerseits als Soldat, dem jedes eigene Machtstreben ferne lag, Gehorsam, Pflicht und Verantwortung über alles wertete und andererseits selten weitblickend war, zum Wegbereiter für die neue Zeit werden konnte. Schließlich schildert Rabenau auch den hochgebildeten und im besten Sinne kultivierten Menschen, den kein Hauch von jener Einseitigkeit umgibt, die Laien den Generalen so gerne andichten. — So wie uns Seeckt in einem seiner lebenswertesten Werke Moltke als ein Vorbild schilderte, so wird er selbst seiner Nachwelt Vorbild werden.

Hauptmann M. Brunner: Der Nahkampf. Morgarten-Verlag. Zürich 1941.

Das Erfreuliche an dem Buche Brunners ist, daß in der Flut der Veröffentlichungen über militärtechnische Belange wieder einmal etwas erscheint, das sich mit der Ausbildung befaßt, und überdies mit der Ausbildung in jenem Bezirke, in welchem die soldatischen Qualitäten allein entscheidend sind. Der Schwierigkeit, Weisungen für eine solche Ausbildung zu geben, geht Brunner dadurch geschickt aus dem Wege, daß er in der Hauptsache Bilder sprechen läßt. Was geschrieben steht, ist mehr nur Begleittext zu den über 100 guten Illustrationen. Das Buch kann von großem Nutzen sein, wenn nicht allzu eilig Schematiker sich seines Inhalts bemächtigen und das daraus vertreiben, was die Nahkampfausbildung allein sinnvoll machen kann: Die Entwicklung nicht in erster Linie militärischer, sondern soldatischer Werte.

Gustav Dänicke.

Bücher-Eingänge.

(Besprechung vorbehalten.)

- Barth, Heinrich:** Der Sinn der Demokratie. Vortrag. Helbing & Lichtenhahn, Basel 1941. 32 Seiten, Fr. 1.—.
- Barth, Heinrich:** Der Schweizer und sein Staat. Vortrag. Helbing & Lichtenhahn, Basel 1941. 30 Seiten, Fr. 1.—.
- Brunner, Emil:** Der Mensch im Widerspruch. Die christliche Lehre vom wahren und vom wirklichen Menschen. 3. Auflage. Zwingli-Verlag, Zürich 1941. XV, 572 Seiten, Fr. 18.50.
- Eschmann, Wilhelm:** Der Aufstieg Italiens zur Großmacht und zum Imperium von 1871 bis zum Kriegseintritt gegen die Westmächte. Walter de Gruyter, Berlin 1941. 104 Seiten, M. 1.62.
- Fehr, Hans:** Erstautes und Erdachtes in bewegter Zeit. Paul Haupt, Bern 1941. 37 Seiten, Fr. 2.—.
- Feist, Ernst:** Die landwirtschaftlichen Produktenpreise in Beziehung zu den kriegswirtschaftlichen Maßnahmen. Helbing & Lichtenhahn, Basel 1941. 28 Seiten, Fr. 1.—.